



## Rundbrief Nr. 3 – November 2024

Von Steffen Heinzelmann - Schutz vor Gewalt im Internet  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Digitalisierung und ihre Folgen für Gesellschaft und Umwelt



Sonnenuntergang über dem Salar de Uyuni, der größten Salzwüste der Welt.

Foto: Steffen Heinzelmann

Liebe Freund:innen, liebe Familie,

ich schreibe Euch, um wieder von meiner Arbeit bei der Fundación InternetBolivia.org und unserem Leben hier in La Paz und in Bolivien zu berichten. Wahrscheinlich haben manche von Euch die jüngsten Nachrichten aus Bolivien gesehen, gehört oder gelesen: Der politische Machtkampf spitzt sich vor den Präsidentschaftswahlen 2025 zu. Die wichtigen Fernstraßen wurden und werden tagelang blockiert, manche Lebensmittel sowie Treibstoff sind rar – die steigenden Preise für Nahrungsmittel treffen viele Menschen hier hart. Eine Besserung ist nicht in Sicht, und natürlich haben diese Probleme auch Auswirkungen auf uns und meine Arbeit hier.

**Kontaktadresse** - [steffen.heinzelmann@comundo.org](mailto:steffen.heinzelmann@comundo.org)

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





## Rundbrief Nr. 3 – November 2024

Von Steffen Heinzlmann - Schutz vor Gewalt im Internet  
Ein Personaleinsatz von Comundo



Nach den Waldbränden 2019. Foto: S. Heinzlmann

Besonders schreckliche Folgen hatten in diesem Jahr jedoch die verheerenden Waldbrände. Viele denken bei Bolivien zuerst an das Hochland der Anden; tatsächlich macht aber das tropische Tiefland mit dem Amazonasbecken und dem Trockenwald der Chiquitania etwa zwei Drittel der Fläche Boliviens aus.

Hier vernichteten die Waldbrände allein in diesem Jahr mindestens zehn Millionen Hektar Wald und Weiden – eine Fläche, die dreimal so groß ist wie die des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Diese Feuer töteten unzählige Tiere, und der giftige Rauch zog quer über Südamerika. Die jüngsten Hitzewellen und die Dürre – beides Folgen der Klimakrise – tragen zur Entstehung und Ausbreitung der Feuer bei. Die meisten der Brände werden jedoch durch Brandstiftung und Brandrodung von Menschen verursacht – die Nutznießer sind die Agrarindustrie, insbesondere für die Rinderzucht sowie den Anbau von Soja und Zuckerrohr.

Angesichts dessen ist es für uns wichtig, unsere Arbeit in der Fundación InternetBolivia.org mit Themen wie dem Schutz von Umwelt und Klima zu verknüpfen, und dies mit besonderem Blick auf unsere Zielgruppe, also Kinder, Jugendliche und Frauen: Welche Folgen haben die Herstellung, Nutzung und Entsorgung digitaler Geräte für die Umwelt? Wie können digitale Technologien zur Lösung von Umweltproblemen beitragen? Und wie tragen digitale Plattformen mit Informationen zum Umweltschutz bei?

## Über digitale Technologie und Umwelt

Für die Information über das durchaus ambivalente Verhältnis von digitalen Technologien und Umwelt – und um die Diskussion darüber anzustoßen – starteten wir mit der Fundación InternetBolivia.org den Podcast "Utopías Distópicas", auf Deutsch: "Utopische Dystopien". Für den Podcast sprachen wir mit Menschen, die vom hohen Wasserverbrauch durch die Ausbeutung von Lithium in der Salzwüste Salar de Uyuni betroffen sind oder von Vergiftungen durch den Einsatz von Quecksilber beim Goldabbau im Amazonas; wir hörten Aktivist:innen in Bolivien zu und sprachen mit Forscher:innen in ganz Lateinamerika über digitale Technologien und digitale Gerechtigkeit.

Die erste Folge von "Utopías Distópicas" könnt Ihr auf [Deutsch](#) und [Spanisch](#) anhören, die Links zu den Beiträgen öffnen sich mit einem Klick auf die blau markierten Wörter. Außerdem veröffentlichte ich dazu einen [Audiobeitrag](#) und einen [Text](#) für Medien in Deutschland – denn es ist wichtig, dass auch in Europa deutlich gemacht wird, welche Schattenseiten beispielsweise die E-Mobilität durch die Ausbeutung von Lithium für Batterien in Elektrofahrzeugen für Menschen in anderen Regionen der Welt haben kann.



Logo von "Utopías Distópicas" Grafik: InternetBolivia.org



## Rundbrief Nr. 3 – November 2024

Von Steffen Heinzlmann - Schutz vor Gewalt im Internet  
Ein Personaleinsatz von Comundo



Meine Präsentation des Podcasts in Kiel. Foto: HBS

Unseren Podcast und die Fundación InternetBolivia.org konnte ich auch auf Einladung der Heinrich-Böll-Stiftung (HBS) Schleswig-Holstein im Rahmen des Projekts "Images of Latin America" in Flensburg und Kiel vorstellen. Die HBS und das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein möchten den Podcast an Spanischkurse und Schulen in ihrem Bundesland weitergeben – eine tolle Möglichkeit, Menschen in Deutschland für das Thema digitale Technologien und Umwelt zu sensibilisieren sowie Erfahrungen und Vorschläge aus Bolivien und ganz Lateinamerika sichtbar zu machen. Gleichzeitig war die Einladung zu diesem Projekt eine großartige Gelegenheit, Netzwerke mit anderen teilnehmenden Organisationen aus Kolumbien, Chile und Brasilien zu knüpfen.

Den Aufenthalt nutzte ich außerdem, um interessante und interessierte Organisationen und Personen in Berlin zu treffen. Dabei nahm ich für die Fundación InternetBolivia.org auch an der re:publica 2024 teil, der jährlichen Konferenz in Berlin zu Netzpolitik und Netzkultur. In Gesprächen mit Digitalexpert:innen der Organisationen Tactical Tech, Digitalcourage und Bits & Bäume sowie der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Förderbank KfW, konnte ich die Fundación InternetBolivia.org und unsere Themen ansprechen.

## Netzwerke knüpfen und stärken

Netzwerke sind von großer Bedeutung für die Fundación InternetBolivia.org, da sie den Austausch von Wissen und Erfahrungen in zentralen Themen wie digitaler Gewalt, digitaler Sicherheit, Datenschutz und Künstlicher Intelligenz fördern. Diese Themen sind weltweit von wachsender Relevanz, da die digitale Welt zunehmend Teil unseres täglichen Lebens ist. Zu meiner Arbeit als Cooperante gehört es auch, dabei zu helfen, solche Netzwerke in Bolivien und international zu knüpfen und zu stärken – sei es mit Aktivist:innen im Bereich digitale Rechte in Berlin oder mit NGOs in La Paz, die sich gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen engagieren. Der Aufbau und die Stärkung von Netzwerken sind für uns wesentlich, um einen nachhaltigen Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen.



Das Lama aus unserem Podcast. Grafik: Emojikitchen



## Rundbrief Nr. 3 – November 2024

Von Steffen Heinzlmann - Schutz vor Gewalt im Internet  
Ein Personaleinsatz von Comundo



Ein #CharlaLibre in unserem Büro. Foto: S. Heinzlmann

Meine zweite zentrale Aufgabe neben den Netzwerken ist das Wissensmanagement. Bei InternetBolivia.org ist viel Bewegung; wir starten neue Projekte, und als Team sind wir in den vergangenen Monaten gewachsen. Deshalb sind wir in La Paz auch in ein neues Büro umgezogen: Im 17. Stock des Torre Empresarial Santé haben wir nicht nur einen tollen Ausblick auf die Stadt, sondern arbeiten auch nah am politischen Zentrum – inklusive regelmäßiger Straßenblockaden durch die häufigen Demonstrationen am Regierungssitz. Mit der wachsenden Zahl der Kolleg:innen wird das Wissensmanagement wichtiger: Das reicht von der Nutzung gemeinsamer Server und Kalender bis hin zum Austausch von Wissen und Erfahrungen.

## Warum das Capybara?

Alle lieben Capybaras. Auch wir bei der Fundación InternetBolivia.org. Deshalb wurden die niedlichen Wasserschweine zum Symbol unserer Gesprächsreihe #CharlasLibres und gewissermaßen auch von unserer Organisation. Die größten Nagetiere der Welt leben in den Feuchtgebieten Südamerikas in großen Gruppen und unterstützen sich gegenseitig. Ihr Lebensraum ist leider stark bedroht durch Plantagen und Viehweiden.

## Diskussionen zu drängenden Fragen

Eines dieser Formate zum internen und externen Austausch ist die Gesprächsreihe #CharlasLibres, auf Deutsch "freie" oder "offene Gespräche", die ich mit organisiert habe. Alle zwei Wochen laden wir dafür drei Expert:innen zu uns ins Büro ein, um über aktuell drängende Fragen oder Zukunftsthemen zu diskutieren – die Kolleg:innen und das interessierte Publikum sind dabei herzlich eingeladen, mitzudebattieren. Außerdem werden die #CharlasLibres online direkt übertragen.

Die Themen der ersten Gespräche reichten von Kryptowährungen über Internetbetrug und Desinformation bis hin zum Einfluss von Influencern. Auch hier diskutierten wir – unter dem Titel "Lo que ChatGPT no entienda de la huella de carbono (y de las capibaras)", also: "Was ChatGPT nicht über den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (und über die Wasserschweine) versteht" – über die Gefahren und Möglichkeiten der Digitalisierung für unsere Gesellschaft und Umwelt.

Aus den Gesprächen der #CharlasLibres ziehen wir nicht zuletzt wertvolle Erkenntnisse über die Herausforderungen, denen sich marginalisierte Gruppen wie Kinder, Jugendliche, Frauen oder ältere Personen in periurbanen und ländlichen Gebieten gegenübersehen.



Capybara am Rio Yucama. Foto: Steffen Heinzlmann



## Rundbrief Nr. 3 – November 2024

Von Steffen Heinzlmann - Schutz vor Gewalt im Internet  
Ein Personaleinsatz von Comundo



*Digitale Kompetenz für Schulkinder. Foto: Heinzlmann*

Und noch zwei weitere Themen haben uns und mich in den vergangenen Wochen beschäftigt: Wir haben ein umfangreiches Projekt gestartet, um Schüler:innen in 20 Schulen in La Paz und der Nachbarstadt El Alto digitale Kompetenzen zu vermitteln. In mehr als 150 Workshops zur sicheren Nutzung digitaler Instrumente und 20 Kunstaktionen arbeiten wir mit mehr als 2.000 Schüler:innen im Alter von neun bis zwölf Jahren.

Zudem haben wir mit der Entwicklung einer Theory of Change begonnen, um klarere Ziele und Strategien für unsere Arbeit zu definieren. Diesen Prozess treibe ich voran, um als Fundación zu erreichen, dass unsere Maßnahmen effektiv auf die Bedürfnisse der Gemeinschaften ausgerichtet sind und wir einen nachhaltigen Einfluss auf die Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Zielgruppen bewirken.

Aber darüber werde ich Euch in meinem nächsten Rundbrief berichten.

Alles Gute und bis bald,  
Euer Steffen

## Mehr InternetBolivia.org online

Hier findet Ihr die Fundación InternetBolivia.org im Internet und auf Social-Media-Plattformen:

Website – [internetbolivia.org](https://internetbolivia.org)

Facebook – [@fundacioninternetbolivia](https://www.facebook.com/fundacioninternetbolivia)

Instagram – [@internetbolivia](https://www.instagram.com/internetbolivia)

X – [@internetbo\\_org](https://twitter.com/internetbo_org)

Im [Blog](#) auf unserer Website könnt Ihr Artikel von meinen Kolleg:innen und mir über die Aktivitäten und die Arbeit der Fundación lesen.



## Rundbrief Nr. 3 – November 2024

Von Steffen Heinzlmann - Schutz vor Gewalt im Internet  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

**Comundo**  
**im RomeroHaus**  
Kreuzbuchstrasse 44  
CH-6006 Luzern  
Telefon: +41 58 854 12 13  
[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)  
[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

## Spendenkonto

PC 60-394-4  
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart  
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!**

